

---

25. Februar 2026

---

## «Zürich Barock» Das neue Festival für Alte Musik

---

Opernhaus Zürich AG  
Falkenstrasse 1  
CH-8008 Zürich  
www.opernhaus.ch

Bettina Auge  
Leitung Kommunikation & Pressesprecherin  
T +41 44 268 64 34  
bettina.auge@opernhaus.ch

---

Das Opernhaus Zürich feiert vom [20. bis 29. März 2026](#) die erste Ausgabe des neuen Festivals für Alte Musik «Zürich Barock».

Mit «Zürich Barock» rückt das Opernhaus Zürich erstmals über zehn Tage hinweg die Vielfalt der Barockmusik in den Mittelpunkt. Als künftig jährlich stattfindendes Festival vereint es [Opernproduktionen, Konzerte, Kammermusik, Familienformate und performative Formate](#) zu einem konzentrierten Panorama historischer Aufführungspraxis.

Eine der prägendsten Künstlerpersönlichkeiten in der Geschichte des Opernhauses Zürich war Nikolaus Harnoncourt, einer der Pioniere der Originalklangbewegung. Aus seinem Entdeckergeist ist das [Orchestra La Scintilla](#) hervorgegangen, getragen von Musiker:innen des Orchesters der Oper Zürich.

«Zürich Barock» macht diese Besonderheit in verdichteter Form erlebbar und vereint international führende Künstler:innen der historischen Aufführungspraxis, darunter [Cecilia Bartoli, Emmanuelle Haïm mit Le Concert d'Astrée sowie Raphaël Pichon mit dem Ensemble Pygmalion. Weitere zentrale Mitwirkende sind Philippe Jaroussky, Bruno de Sá, Elizabeth DeShong, Elsa Benoit, Anthony Gregory, Max Emanuel Cencic, Jeanine De Bique und Julien Prégardien.](#)

# OPERNHAUS ZÜRICH

Der [programmatische Schwerpunkt](#) der ersten Festivalausgabe liegt auf dem Violinisten und Komponisten [Jean-Marie Leclair](#), dessen Musik französische Raffinesse, italienische Virtuosität und den kosmopolitischen Geist des 18. Jahrhunderts verbindet. In Beziehung zu Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach entsteht ein Dialog dreier prägender Klangwelten dieser Epoche.

Im Zentrum der ersten Festivalausgabe steht die [Premiere von Jean-Marie Leclairs Tragédie lyrique «Scylla et Glaucus»](#). Die einzige Oper des französischen Komponisten ist eine musikalische Rarität und eine eindringliche Studie innerer Verwandlung. [Regisseur Claus Guth](#) kehrt mit dieser Neuinszenierung ans Opernhaus Zürich zurück. Die musikalische Leitung übernimmt [Emmanuelle Haïm](#), die mit ihrem Ensemble Le Concert d'Astrée zu den international profiliertesten Spezialistinnen für Alte Musik zählt.

Mit [Georg Friedrich Händels «Giulio Cesare in Egitto»](#) präsentiert das Festival eines der berühmtesten Werke des Barockrepertoires. In der Koproduktion mit der Opéra de Monte-Carlo verlegt [Regisseur Davide Livermore](#) die Handlung auf einen luxuriösen Nil-Kreuzer. [Cecilia Bartoli](#) ist mit Cleopatra in einer ihrer Glanzrollen zu erleben.

Eine weitere Opernpremiere setzt [Händels «Aci, Galatea e Polifemo» in konzertanter Form](#) auf das Programm. Die charmante Miniaturoper des jungen Händel lässt bereits zahlreiche musikalische Einfälle erkennen, die später in seinen grossen Bühnenwerken wiederkehren. Der Countertenor [Philippe Jaroussky](#), international als Sänger gefeiert, gibt hier sein [Opernhausdebüt als Dirigent](#) und leitet das Orchestra La Scintilla.

Höhepunkte des Konzertprogramms bilden die beiden grossen Passionen von Johann Sebastian Bach. Die [Johannes-Passion](#) erklingt mit dem [Orchestra La Scintilla](#) und der Zürcher Sing-Akademie unter der Leitung von Florian Helgath. Für die [Matthäus-Passion](#) gastiert der französische Dirigent [Raphaël Pichon](#) mit seinem renommierten [Ensemble Pygmalion](#). Gemeinsam mit [Concerto Köln](#) gestaltet zudem die Sopranistin [Jeanine De Bique](#) ein Konzertprogramm mit Arien von Händel und Zeitgenossen.